

Auftakt an Himmelfahrt

Bei sommerlichem Frühlingwetter besuchten über 1.000 kleine und große Besucher mit und ohne Behinderung das diesjährige Himmelfahrts-Picknick der Lebenshilfe Lüdenscheid am Donnerstag, den 5. Mai 2016 auf dem Gutshof Wiggighausen. Pünktlich um 12 Uhr eröffnete Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Wolfgang Schröder durch eine kurze Ansprache die Aktion Wiggighausen 2016. Ihm folgten Landrat und Schirmherr der Aktion Thomas Gemke, Petra Crone MdB, die GrüBe der Lebenshilfe Bundesvorsitzenden Ulla Schmidt ausrichtete, Dr. Matthias Heider MdB und Bürgermeister Dieter Dzewas, die alle gemeinsam ihre Unterstützung betonten und die Bürger der Region zum Mitmachen aufforderten.

Dank an alle Unterstützer



Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, Spendern und Sponsoren, die die Aktion Wiggighausen 2016 durch finanzielle Mittel, Aktion und Engagement unterstützen. Wir hoffen sehr, dass unsere Spendenwand stetig weiterwächst.



Spenden & Helfen

Spendenkonto:

Sparkasse Lüdenscheid

Verwendungszweck:

Aktion Wiggighausen 2016

IBAN DE26 4585 0005 0005 0012 35

BIC WELADED1LSD



Sie möchten eine Spendenaktion umsetzen?

Wir freuen uns über Ihre Ideen:

Ansprechpartnerin Anna Schnau

Am Grünwald 2 A, 58507 Lüdenscheid

Tel.: 01577 / 25 49 451

E-Mail: oeffentlichkeit@lebenshilfe-luedenscheid.de

www.aktion-wiggighausen-2016.de

Senden Sie **WIGGINGHAUSEN**

an **81190**

und unterstützen Sie die
Aktion Wiggighausen 2016

mit **5 Euro***

www.aktion-wiggighausen-2016.de



Lebenshilfe
Lüdenscheid

*Von den 5 Euro gehen 4,83 Euro direkt an die Lebenshilfe Lüdenscheid. Kosten zzgl. einer Standard-SMS.

Aktion Wiggighausen 2016 Stein auf Stein



Gefördert durch die
**AKTION
MENSCH**

LWL Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



S Sparkasse
Lüdenscheid



Schirmherr: Landrat Thomas Gemke

Die heutige Aktion

Bekanntlich erfüllt der etwas in die Jahre gekommene Gutshof Wiggingshausen nicht mehr die zwingend vorausgesetzten baulichen Anforderungen und Standards des heutigen Wohn- und Teilhabegesetzes, u.a. sind die Flure zu eng, die Sanitarräume für Rollstuhl-Fahrer zu klein und die Gemeinschaftsräume so verstreut, dass besonders ältere Bewohner kaum am Gemeinschaftsleben teilhaben können.

Da die Lebenshilfe Lüdenscheid trotz aller behördlicher Widerstände Wiggingshausen nicht aufgeben wollte, wurden viele Unterstützer gesucht und gefunden. „Wiggingshausen ist eben nicht nur ein Standort wie jeder andere, sondern vielmehr ein Ort mit einer unverwechselbaren Geschichte“, bringt es Dr. Wolfgang Schröder, Aufsichtsratsvorsitzender Lebenshilfe Lüdenscheid auf den Punkt. „Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich vor über 30 Jahren für den Erwerb des Gutshofs eingesetzt, tolle Ideen eingebracht und fleißig gespendet. Wir hoffen, dass dies auch wieder der Fall sein wird.“

Ziel ist es, noch rund 500.000 Euro aus Spenden zur barrierefreien Ausgestaltung der Wohnstätte bis Mai 2017 zusammenzubekommen.

Die Vision



Die Wohnstätte Wiggingshausen ist besonders für Menschen mit einem erhöhten Ruhebedürfnis, für Menschen mit demenziellen Erkrankungen und natürlich auch für Menschen, die im Rahmen ihrer Selbstbestimmung eindeutige Vorstellungen bzgl. der Wohnform haben und diese auch so äußern, geeignet. Auch Menschen mit herausforderndem Verhalten können hier Angebote gemacht werden, die nur in ländlicher Umgebung möglich sind.

- Die Einrichtung wird für 24 Nutzer/innen gebaut, davon sind 20 Plätze für Rollstuhlfahrer/innen vorgesehen. Die Wohnstätte ist insgesamt barrierefrei. Zusätzlich gibt es zwei Plätze für die Aufnahme von akuten Krisenfällen.
- Jede/r Nutzer/innen lebt in einem eigenen Zimmer mit einem Einzelbad.
- Die Nutzer/innen leben in drei Gruppen zu je acht Personen.
- Jede Wohngruppe verfügt über eine Küche und einen Gemeinschaftsraum/Wohnzimmer.

- Die Außenanlagen der Wohnstätte bieten ausreichend Platz für spezielle Freizeitmöglichkeiten. Ein Sinnesgarten soll nach den allgemein gültigen Gestaltungsrichtlinien sowie den Grundsätzen der Antragsberatung „Qualitative Gärten“ der Stiftung Wohlfahrtspflege angelegt werden. Der Garten soll für alle Nutzer/innen zur Sinnesanregung offen stehen.

Bei der Zielgruppe des Vorhabens handelt es sich primär um geistig, psychisch und körperlich behinderte Menschen, die in unseren stationären Wohneinrichtungen, den Offenen Hilfen oder in der Tagesstruktur betreut werden; sekundär um Gartennutzer ohne Behinderung. Besonders profitieren Menschen mit demenziellen Erkrankungen, die einen hohen Bewegungsdrang haben und Menschen, die in ihrer Wahrnehmung eingeschränkt sind.



Der Blick zurück

Für den eigentlichen Ankauf des Hofes nebst umfangreichen Garten- und Weideflächen wurden 1979 rund 800.000 DM benötigt. Dieser Betrag war bereits voll abgedeckt. Der Ausbau Komplexes erforderte jedoch weitere 1,1 Millionen DM. Davon waren wiederum 600.000 DM durch Zuschüsse finanziert.



Für das Loch von 500.000 DM bauten die Initiatoren zuversichtlich auf die Spendenfreude der Lüdenscheider Bevölkerung. Bürgermeister Jürgen Dietrich sagte damals: „Für diese gute Sache werden wir einen großen Wirbel machen. Um den Erfolg ist mir nicht bange“. Recht sollte er behalten: Die Aktion Wiggingshausen löste eine beispiellose Welle von Sympathie und Solidarität für Menschen mit Behinderung aus. Es waren Wogen der Hilfsbereitschaft, wie man sie in Lüdenscheid in dieser Form noch nicht erlebt hatte. Der Spendenbereitschaft und dem Ideenreichtum der Aktionen waren dabei keine Grenzen gesetzt.